

VIII. SITZUNG VOM 16. MÄRZ 1865.

Der Secretär liest das folgende Schreiben des Consuls der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn Theodor Canisius, an den Präsidenten der kais. Akademie:

Consulat der Vereinigten Staaten N.-Amerikas in Wien.

Euer Hochwohlgeboren!

Unser Minister des Äußern, Herr W. H. Seward, hat mich in einer Depesche, datirt Washington ddo. 16. Februar, beauftragt, Ihnen, als Präsident der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, für den ausgezeichneten Report von A. Ritter von Burg, über das Werk von Capt. Humphreys und Lieut. Abbot, den Dank des Staats-Departements auszusprechen.

Diese Gelegenheit wahrnehmend, Sie meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern, habe ich die Ehre mich zu zeichnen

Euer Hochwohlgeboren

unterthänigster Diener

Theodore Canisius,

Consul der Vereinigten Staaten N.-Amerikas.

Der Secretär legt ferner folgende eingesendete Abhandlungen vor:

„Neue Ansichten oder auch Theorie über den Rückstoss der Geschütze, begründet auf die einfachsten physikalischen Erscheinungen bei den Schusswaffen“, nebst einem Anhang über ein neues Pfeilgeschütze, von dem pens. k. k. Rittmeister, Herrn Ferd. Leitenberger zu Reichstadt in Böhmen;

„Neue Synthesen der Ameisensäure“ von Herrn Dr. R. Maly, Privatdocenten an der Grazer Universität.

Herr Jos. Harkup, k. k. Telegraphen-Beamter, übermittelt die versiegelte Beschreibung eines von ihm erfundenen neuartigen Relais mit dem Ersuchen um Aufbewahrung zur Sicherung seiner Priorität.

Herr Prof. J. Redtenbacher überreicht eine Abhandlung „über die Trennung von Rubidium und Caesium in Form der Alaune“;